

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/1075/2007
Auskunft erteilt:
Frau Rasche
Ruf:
492 42 00
E-Mail:
RascheM@stadt-muenster.de
Datum:
20.12.2007

Betrifft

Umsetzung der HH-Konsolidierungsmaßnahmen in den Stadtteilbüchereien

Beratungsfolge

16.01.2008	Kulturausschuss	Vorberatung
22.01.2008	Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung	Vorberatung
13.02.2008	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass

1. die Bücherei im Aaseemarkt mit der Unterstützung von Freiwilligen über den 31. Mai 2008 hinaus fortgeführt wird. Die von der Stadtbücherei im Rahmen des Kooperationsmodells zu erbringenden Fachleistungen erfordern einen durchschnittlichen wöchentlichen Zeitaufwand von 29,25 Stunden. Der Mehrbedarf von 10 Stunden gegenüber dem eingeplanten Aufwand von 19,25 Stunden wird in die Stellenplanberatungen 2008 eingebracht.
2. in der Bücherei am Hansaplatz bis zum Jahresende 2007 kein Freiwilligenmodell zustande gekommen ist.
3. der Vorschlag Nr. 132 aus dem Gutachten der Fa. Rödl und Partner termingerecht zum 01.01.2008 umgesetzt wurde und die Öffnungszeiten in den Büchereien in Coerde, Kinderhaus und Gievenbeck entsprechend verändert wurden. Damit wird Personal im Umfang von 1,32 Stellen eingespart.
4. sich die Kirchengemeinde St. Clemens Hiltrup nicht in der Lage sieht, die Stadtteilbücherei Münster-Hiltrup mit den beschlossenen Kürzungen weiterzubetreiben und daher um eine teilweise Rücknahme des Beschlusses bittet.

II. Kosten/Folgekosten

Zu I. 1: Gegenüber der Personalkostenplanung (19,25 Stunden wöchentlich) entstehen Mehrkosten in Höhe von 13.537 € jährlich.

Begründung:

Zu 1. Bücherei im Aaseemarkt

Im Jahr 2005 wurden im Rahmen der Vorlage 1065/2005 „Haushaltskonsolidierungsprogramm 2006“ bei der Stadtbücherei Sparmaßnahmen in einem Umfang von insgesamt 677.000 € für die Jahre 2006 ff. vorgeschlagen, darunter auch die Schließung der Bücherei im Aaseemarkt mit einem Einsparvolumen von 81.000 € im Budget der Stadtbücherei.

Die Ratsvorlage 0042/ 2006 „Schließung der Zweigstelle der Stadtbücherei im Aaseemarkt“ wurde mit Ratsbeschluss vom 05.04.2006 dahingehend geändert, dass die Verwaltung beauftragt wurde, ein Kooperationsmodell mit Pfarrbüchereien, Schulen und anderen örtlichen Partnern sowie veränderten Öffnungszeiten als Grundlage für den Erhalt zu entwickeln.

Aus den Reihen der Bürgerinitiative, die sich für den Erhalt der Bücherei eingesetzt hatte, bildete sich ein Förderverein. Demgegenüber zeigten weder die Schulen noch die Kirchengemeinden Interesse an einem Kooperationsmodell. Die Stadtbücherei entwickelte dann in Zusammenarbeit mit den Gründungsmitgliedern des Fördervereins ein Teammodell, im Rahmen dessen die Aufgaben der Freiwilligen und der halben hauptamtlichen Mitarbeiterin definiert und die neuen Öffnungszeiten im Umfang von 15 Wochenstunden festgelegt wurden. Der Förderverein erklärte sich bereit, die Versicherungsfragen für die Freiwilligen zu klären und diese auch zu verpflichten – was insbesondere im Zusammenhang mit Gebührengeschäften und zur Wahrung datenschutzrechtlicher Bestimmungen unabdingbar war.

Im Rahmen eines Auswahlverfahrens und anhand vereinbarter Auswahlkriterien wurden aus einer Zahl von über 40 Bewerberinnen und Bewerbern 19 Personen ausgewählt, von denen dann 16 die Arbeit aufnahmen.

Ab September 2006 wurde mit der Schulung der Freiwilligen begonnen. Die Grundlagen-schulungen – insbesondere im Ausleih- und Recherchemodul des EDV-Systems - fanden in der Zentrale statt. So dann folgten erste praktische Unterweisungen in der Bücherei im Aaseemarkt bei Echtbetrieb.

Die hauptamtliche Mitarbeiterin besuchte eine sechstägige Schulung der Freiwilligenagentur Münster zum Freiwilligenmanagement. Insgesamt wurden seitens der Stadtbücherei für Vorbereitungen und Schulungen 660 Personalarbeitsstunden (= 17 Arbeitswochen oder 0,4 Stellen) bis zum Start des Modells am 02.01.2007 aufgewandt. Alle Betroffenen haben diese Aufgaben unter Verdichtung ihrer laufenden Aufgaben erledigt.

Schon bald stellte sich im Alltag heraus, dass es den Freiwilligen angesichts der wenigen wöchentlichen Einsatzstunden nicht möglich ist, Routine zu erlangen. Alle Arbeitsabläufe in der Stadtbücherei vom Medieneinkauf über die Recherche und die Ausleihe bis zum Mahnwesen werden in einem integrierten hochkomplexen EDV-System abgewickelt. Fehler wirken sich im gesamten System aus und belasten die Betriebsabläufe an anderer Stelle. Sie können für die Kunden erhebliche Konsequenzen haben bis hin zur öffentlich-rechtlichen Vollstreckung.

Es sind laufend Nachschulungen erforderlich. Für alle komplexen Fragestellungen muss die hauptamtliche Mitarbeiterin während der gesamten Öffnungszeiten im Publikumsbereich anwesend sein. Für Hintergrundarbeiten steht ebenso wenig Zeit zur Verfügung wie für die monatlich stattfindenden Teamsitzungen, die der Informationsweitergabe, der Auffrischung von Wissen, dem Austausch zwischen den Freiwilligen und der Klärung auftretender Fragen sowie der Dienstplangestaltung dienen.

Innerhalb eines Kontingents von 19,25 Stunden für die professionelle Fachkraft war und ist das zuvor beschriebene Arbeitsvolumen nicht zu bewältigen. Um das Modell nicht von vornherein scheitern zu lassen, ist für die hauptamtliche Kraft Mehrarbeit im erforderlichen Umfang angeordnet und geleistet worden. Eine durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit von

29,25 Stunden hat sich dabei als notwendig herauskristallisiert. Hierdurch konnte eine Arbeitssituation geschaffen werden, die sowohl die hauptamtliche Mitarbeiterin als auch für die Freiwilligen in die Lage versetzte, die anfallenden Arbeiten zu erledigen und das laufende Ausleihgeschäft zu bewältigen.

Im Zeitraum von Januar bis November 2007 wurden 57.000 Ausleihen erzielt. Während die Öffnungszeiten zum 01.01.2007 um 60 % reduziert wurden, sank die Zahl der Ausleihen nur um 30 % im Vergleich zum Vorjahr.

In ersten Feedbackgesprächen nach einem halben Jahr sagten alle Freiwilligen, dass sie die Arbeit in der Bücherei völlig unterschätzt hätten und zwar im Hinblick auf die Komplexität der Arbeitsvorgänge, auf die ungewohnte körperliche Belastung und die Anforderungen der Kunden. Die meisten wünschten sich weiterhin begleitende Schulungen und wiesen auf die enorme Wichtigkeit der monatlichen Teambesprechungen hin, damit Informationsfluss und gegenseitiger Austausch gewährleistet sind.

Seitens der Kunden wird in erster Linie die 60-prozentige Kürzung der Öffnungszeiten kritisiert. Wegen des verdichteten Besucheraufkommens werden Zeiten vermisst, in denen man in Ruhe in der Bibliothek lesen, arbeiten und im Internet recherchieren kann.

Sowohl die Stadtbücherei als auch der Förderverein bewerten das hohe Engagement und die große Lernbereitschaft der Freiwilligen als sehr positiv.

Alle Beteiligten beurteilten den Aufwand für das Modell als sehr hoch, sowohl was den Schulungsbedarf als auch den laufenden Betreuungsbedarf betrifft.

Trotz der insgesamt zurückhaltenden Bewertung waren sich Stadtbücherei und Förderverein einig, dass das Modell fortgesetzt werden soll. Mit Ausnahme von einer Person wollen auch alle Freiwilligen unter den derzeitigen Rahmenbedingungen weitermachen.

Unabdingbar für eine Fortsetzung des Modells ist jedoch, dass die Arbeitszeit der hauptamtlichen Fachkraft dauerhaft um 10 Stunden auf 29,25 Stunden erhöht wird.

Zu 2. Bücherei am Hansaplatz

Am 07.03.2007 hat der Kulturausschuss zum Vorschlag Nr. 131 des Gutachtens der Fa. Rödl und Partner beschlossen, die Zweigstelle der Stadtbücherei am Hansaplatz nach dem gleichen Modell wie im Aaseemarkt zu betreiben. Sollte dieses Konzept nicht bis Ende des Jahres erfolgreich umgesetzt werden können, wird die Bücherei geschlossen.

Anders als in der Aaseestadt gab es im Hansaviertel zunächst keinerlei Initiativen zur Gründung eines Fördervereins noch gab es eine signifikante Zahl von Personen, die ernsthaft Interesse an einer freiwilligen Tätigkeit zeigten. Gespräche mit Vertretern von Schulen, Kirchengemeinden und Kindertageseinrichtungen verliefen im Hinblick auf ein Freiwilligenmodell ebenso ergebnislos wie die Bemühungen der politischen Vertreter im Stadtviertel. Erst im Dezember fand sich eine kleine Gruppe interessierter Bürger und Bürgerinnen zusammen, um hier tätig zu werden. Es fehlt hier jedoch noch an Strukturen für ein zielgerichtetes Vorgehen.

Da bis zum Jahresende 2007 ein Konzept mit Ehrenamtlichen nicht zustande gekommen ist, ist die Bücherei am Hansaplatz entsprechend dem Beschluss des Kulturausschusses zu schließen. Arbeitsverträge laufen zum 31.07.2008, so dass mit Beginn der Sommerpause in den Zweigstellen der Stadtbücherei am 21.07.2008 die Bücherei geschlossen wird.

Selbst bei einem Zustandekommen eines Freiwilligenmodells gilt auch hier, dass eine Fachkraft mit nur 19,25 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit nicht ausreichend ist. Ferner ist zu be-

rücksichtigen, dass sämtliche Fixkosten wie Mieten, Erwerbungsmittel für neue Bücher und Medien und die Kosten für die Informationstechnologie gleichbleiben. Die Einnahmen decken aufgrund der reduzierten Inanspruchnahme nicht mehr die Sachausgaben.

Zu 3.

Aufgrund der Reduzierung um 1,32 Personalstellen im Bereich der Zweigstellen Coerde, Kinderhaus und Gievenbeck-Auenviertel wurden dort zum 01.01.2008 die Öffnungszeiten den veränderten Personalkapazitäten angepasst. In den beiden geringer frequentierten Büchereien in Coerde und Kinderhaus wird zukünftig nicht nur Mittwochvormittag sondern der ganze Mittwoch geschlossen sein. Den Anregungen gem. § 24 GO NW Nr. 86/2007 und 100/2007 konnte somit nicht gefolgt werden.

In der Bücherei im La Vie, die weiterhin starke Besucher- und Ausleihzuwächse verzeichnet, wird eine Mittagspause eingeführt. Auf einen wöchentlichen Schließungstag wird verzichtet.

Zu 4.

In Umsetzung des vom Rat beschlossenen Vorschlags Nr. 136 der Fa. Rödl und Partner wurden die Verträge mit den Kirchengemeinden St. Michael und St. Clemens über den Betrieb von Stadtteilbücherei zum 31.12.2008 gekündigt.

Während die Bücherei St. Michael bereits die prognostizierten Mehreinnahmen erzielt und nach der derzeitigen Lage die Kürzungen kompensieren kann, sieht sich die Kirchengemeinde St. Clemens Hiltrup hierzu nicht in der Lage. Die Kirchengemeinde hat einen Antrag gestellt, dass die Kürzung um ca. 50 % zurückgenommen wird. Im Gegenzug dazu ist sie bereit, einen Festzuschuss im Umfang von 80.000 € für die nächsten fünf Jahre zu akzeptieren. Das bedeutet eine Reduzierung der Sparvorgabe um 11.000 €. Die Kirchengemeinde wird dann die beiden Fachkräfte auf 1,5 Stellen weiterbeschäftigen und die derzeitigen Öffnungszeiten von 32,5 Stunden wöchentlich für diesen Zeitraum garantieren.

i. V.

gez.

Dr. Hanke